



# infoeichkamp

Herausgegeben vom Siedlerverein Eichkamp e.V. | Ausgabe 4 | Dezember 2012



## Wir stellen vor Frau Doktor auf dem Rad

„Ich freue mich sehr auf meine Tätigkeit im Eichkamp“, sagt Ulrike Schönfeld, Fachärztin für Allgemeinmedizin. Ab Januar 2013 wird sie täglich von der Heerstraßensiedlung zur Praxis Lange-Böhm, Zikadenweg 33, radeln und dort mitarbeiten. Ulrike Schönfeld hat von 2007 bis 2010 im Evangelischen Johannesstift in der Geriatrie und von 2010 bis 2012 in einer allgemeinmedizinischen Praxis in Charlottenburg gearbeitet. Sie ist immer mit dem Fahrrad unterwegs und sehr sportbegeistert. So gehören die sportmedizinische Beratung, das Kinesio Taping und die Versorgung akuter und chronischer Wunden zu ihren fachlichen Schwerpunkten. „Die Wundversorgung ist dann neu in der Praxis“, fügt sie hinzu.

Frau Schönfeld hat drei Kinder im Alter von 15 bis 18 Jahren und wohnt mit ihrer Familie seit langem in der Siedlung Heerstraße. Über ihre Kinder gibt es bereits viele Kontakte in unsere Siedlung, weil alle drei im Kinderhaus und in der Waldgrundschule waren. Sie selbst besucht am Tag des offenen Gartens gerne die Gärten in Eichkamp und auch ihr Garten in der Siedlung Heerstraße war zu besichtigen. *bts*

## Initiative Haben Sie den Unterschied bemerkt?

Wer durch das Wäldchen zum S-Bhf. Messe-Süd geht mag es bemerkt haben. Seit einem Jahr sind die Wege nicht mehr so vermüllt dank der Initiative „Sauberes Wäldchen“ des Siedlervereins. Neulich ein Grundschüler: „Machen Sie das, weil Sie wollen? Dann sind Sie ja ein sehr netter Mensch!“ Man sieht, die Initiative hat drei Motive: ein ästhetisches, ein umweltpolitisches und ein pädagogisches. Wer mitmachen will kann sich gerne bei mir melden: jürgen.schaffer@aol.com oder Tel. 83 22 66 84

## Forum Ruhe finden – kraftvoll leben

Mehr leisten in weniger Zeit. Das Tempo in unserem Alltag nimmt ständig zu. Nach Untersuchungen der Krankenkassen sind Burnout und psychische Überlastungen mittlerweile die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit und Krankheit. Nur wer in der Lage ist, bewusst zu entspannen, kann auch wieder neue Kraft sammeln und sich regenerieren. Entspannungstherapeut Johannes Lauterbach zeigt am 8. Januar im Gemeindehaus wie man mit kleinen Übungen jederzeit und überall auftanken kann. [www.lauterbachberlin.de](http://www.lauterbachberlin.de)

## Verstärkung Ulrike Schönfeld, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Andreas Lange-Böhm



## Stolperstein-Rundgang Schüler bestaunen Bilder aus dem Kinderbuch von Charlotte Hamburger

## Stolperstein-Initiative Stolpersteine sollen glänzen

Auf Anfrage der Heinz-Galinski Grundschule fand am 13. November ein erster Stolperstein-Rundgang für zwei 6. Klassen mit 11-jährigen Schülern in Begleitung ihrer Lehrer und der Direktorin statt. Wir hatten Stolpersteine ausgewählt, bei denen es sich vor allem um damals jugendliche Opfer handelt. Mit vielen Fotos und für die Kinder veränderten Texten versuchten wir den Rundgang anschaulich zu gestalten. Bei den Stolpersteinen von Dr. Margaret Zuelzer und Estella Helene Maas konnten wir auch über die Familie Hamburger berichten, die dort bis 1936 lebte. Die Schüler lasen die Texte des Kinderbuchs von Charlotte Hamburger vor und bestaunten ihre Bilder. Das Bilderbuch entstand 1936 zum 3. Geburtstag von Wolfgang Hamburger kurz vor der Flucht der Familie nach Südamerika. Schüler der Reinfelder Schule wollen mit ihrer Lehrerin künftig zweimal jährlich – zum 9.11. und 8.5. – die Stolpersteine putzen. Wir danken sehr für diese Initiative. *hdw*

## Lesung Prof. Leslie Brent aus London

Er ist der Bruder von Eva Baruch und ließ für sie den ersten Stolperstein in der Waldschulallee 7 verlegen. Außerdem veröffentlichte er vor einigen Jahren seine Biografie: „Ein Sonntagskind? Vom jüdischen Waisenhaus zum weltbekannten Immunologen“. Daraus wird er am 18.12. im Gemeindehaus lesen und von sich erzählen. *hdw*

## Vorstandsteam Siedlerverein Eichkamp e.V.

- Florian Bolk** Sprecher, Umweltfragen [mail@florianbolk.de](mailto:mail@florianbolk.de)
- Christoph Flötotto** stellv. Sprecher, Gemeindehaus/Friedensgemeinde, Bürgerinitiative [flototto@t-online.de](mailto:flototto@t-online.de)
- Mona Schuchardt** Kassiererin, Finanzen, Kunstführungen [schuchardt-bartels@t-online.de](mailto:schuchardt-bartels@t-online.de)
- Tatjana Ruska-Kaiser** Kinder- und Jugendprogramm [ruska-kaiser@biocompany.de](mailto:ruska-kaiser@biocompany.de)
- Roland Merchert** Veranstaltungen, Forum Eichkamp [merchert@alice-dsl.de](mailto:merchert@alice-dsl.de)
- Johannes Wegner** Verkehr, Finanzen [johannes.wegner@freenet.de](mailto:johannes.wegner@freenet.de)

Über das Vorstandstelefon 37 30 60 87 oder per Mail [vorstands-team@siedlung-eichkamp.de](mailto:vorstands-team@siedlung-eichkamp.de), können die Ansprechpartner erreicht werden. Postkasten: Gemeindehaus, Zikadenweg 42a. Internet: [www.siedlung-eichkamp.de](http://www.siedlung-eichkamp.de). Webmaster: [webmaster@siedlung-eichkamp.de](mailto:webmaster@siedlung-eichkamp.de)

**Herausgeber:** Siedlerverein Eichkamp e.V., Zikadenweg 42a, 14055 Berlin, Telefon 030-37 30 60 87, [vorstands-team@siedlung-eichkamp.de](mailto:vorstands-team@siedlung-eichkamp.de), V.i.S.d.P. Andrew Alberts, Vorstandsmittglied  
**Redaktion:** Cornelia Biermann-Gräbner (cbg), Heidemarie Dreyer-Weik (hdw), Dr. Brigitte Thiem-Schräder (bts), [redaktion@siedlung-eichkamp.de](mailto:redaktion@siedlung-eichkamp.de),  
**Mitarbeit:** Ewald Schürmann (schue),  
**Gestaltung:** [www.lauterbachdesign.de](http://www.lauterbachdesign.de). Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Siedlerverein  
Eichkamp e.V.



## Verkehrsausschuss Eichkamp Es besteht Handlungsbedarf

Nach längerer Pause hat sich am 18. Oktober unter der Moderation von Johannes Wegner der Verkehrsausschuss des Siedlervereins zusammengefunden. Die Entscheidung, ihn wieder beleben zu wollen, war richtig: Viele Eichkamper kamen in das Gemeindehaus und diskutierten lebhaft. Nachdem das Thema des geplanten Höffner-Möbelhausprojekts auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald im Verkehrsausschuss 2011 zur Gründung der Bürgerinitiative „Zwischen den Gleisen“ geführt hatte, soll nun wieder der Fokus auf den verbliebenen zahlreichen Verkehrsproblemen in und um Eichkamp liegen. Immer wieder ein Thema ist die Eichkampstraße. Um am Anfang der Straße zu beginnen: Der Auerbachtunnel bleibt nach jetzigem Stand bis August 2013 gesperrt und wird danach für den Verkehr wieder freigegeben. Natürlich wird dadurch der Durchgangsverkehr wieder zunehmen, was zumindest für die direkten Anwohner der Eichkampstraße zu einer erheblichen Belastung führt. Weitere Themen in diesem Zusammenhang waren der Wunsch nach einer Verlängerung der Lärmschutzwand über den Schmetterlingsplatz hinaus oder eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der AVUS.

Überhaupt war die Eichkampstraße Schwerpunkt der Äußerungen. Jeder von uns hat schon gefährliche Situationen beim Ausfahren aus der Siedlung erlebt. Die Überlegungen und Wünsche reichten dabei von Ein- und Ausfahrtspiegeln an den Kreuzungspunkten der Eichkampstraße über beidseitiges Parken bis zu Schwellen. Außerdem wurde insbesondere durch den tödlichen Verkehrsunfall eines Radfahrers im August auch die Vorfahrtstraßenregelung zum Thema.

Lärmschutzwand und Durchgangsverkehr sind auch im neuen Jahr wichtige Themen für alle Anwohner in Eichkamp

Solange die Eichkampstraße Teil der Tempo-30-Zone ist, wird es hier aber aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zumindest auf der gesamten Länge keine Anordnung einer Vorfahrtstraße geben können. Es bleibt zu prüfen, ob es Alternativen unter Beibehaltung der Geschwindigkeitsreduzierung gibt. Bis dahin gilt aber rechts vor links! Bemängelt wurde auch die Attraktivität des Busses zum Theodor-Heuss-Platz und man forderte andere Taktzeiten.

Von dem Verkehr rund um die Messe sind wir seit langem betroffen, nicht erst nach Eröffnung der neuen Kongresshalle am alten Standort der Deutschlandhalle. Das schließt die gefährliche Ampelschaltung an der Kreuzung Jafféstraße/Messedamm und als Dauerbrenner das hohe Verkehrsaufkommen zwischen Funkturm und Eichkamp mit ein. Die Zukunft des ICC werden wir dabei genauso aufmerksam verfolgen müssen, damit nicht noch mehr Verkehr in Richtung Eichkamp verlagert wird.

Themen für die Zukunft haben wir durch dieses Treffen zahlreich gesammelt. Jetzt kommt es darauf an, dass sich engagierte Eichkamper zusammenfinden, die bereit sind, den Verkehrsausschuss auch durch aktive Mitarbeit mitzugestalten. Für die beschriebenen Fragen und Wünsche wollen wir Antworten und Lösungen erarbeiten. Natürlich ist diese Aufzählung nicht abschließend und jede weitere Anregung willkommen. In erster Linie müssen wir aber in den nächsten Monaten zunächst die jetzt schon bekannten Probleme aufarbeiten.  
*Arne Herz*

Jeder, der Lust und Zeit hat, sich im Verkehrsausschuss zu beteiligen, ist herzlich, aber auch eindringlich eingeladen. Ansprechpartner ist: [johannes.wegner@freenet.de](mailto:johannes.wegner@freenet.de). Wir freuen uns und hoffen auf zahlreiche Mitstreiter!



## Editorial

### Liebe Eichkamperinnen, liebe Eichkamper,

es tut sich was in Eichkamp! Was sich Ihnen in der Beilage unserer letzten Ausgabe als ambitionierte Idee präsentiert hat, nimmt Gestalt an: Das Konzept des Arbeitskreises Energie hat großes Interesse in der Siedlung gefunden. „Eichkamp energieautark?!“ – ein Thema, das nicht nur den Gemeindefestsaal füllt sondern auch viel Unterstützung aus der Fachwelt erfährt. Man darf gespannt sein!

Zur Zukunftsmusik noch ein paar Takte Gegenwart. Wir stellen fest: In Eichkamp wird sowohl gewohnt als auch gearbeitet. Wir stellen vor: Eichkamps Berufstätige, deren Arbeit für die hier Wohnenden interessant ist.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachts- und Winterzeit! *Die Redaktion*

## Fakten

### Auf Dauer: Wald!

Berlin hat den größten kommunalen Waldbesitz in Deutschland und ist auch unter den europäischen Millionenstädten die mit der größten Waldfläche. Dies verdanken wir dem sogenannten „Dauerwaldvertrag“, dem „Kaufvertrag zwischen Kgl. Preuß. Staat, Forstverwaltung und Verband Groß-Berlin vom 27.3.1915“. Elf Paragraphen auf etwas mehr als drei eng beschriebenen Seiten sollten die Basis für diesen gerade auch für alle Eichkamper erfreulichen Waldreichtum sein. Das ist das Fazit eines Projekts des Fachgebiets Denkmalpflege am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU-Berlin.

Seit 1875 besaß Berlin keinen Wald mehr, während der Staat Preußen Stück für Stück „seiner“ Wälder an „Investoren“ verkaufte. Nach zähen Verhandlungen gelang es der Stadt, ca. 10.000 ha Waldflächen (im Wesentlichen die heutigen „Berliner Stadforsten“ Potsdam, Spandau, Tegel, Köpenick, Grünau und Grunewald) zu kaufen. Damit sollten sowohl Naherholungsflächen als auch die Trinkwasserversorgung für die rasant wachsende Bevölkerung gesichert und die Umwandlung in Bauland verhindert werden. Berlin, genauer gesagt, der 1911/12 gegründete Zweckverband, verpflichtete sich zur Erhaltung der „Dauerwaldflächen“ (§1, Abs. 3) sodass die Stadt nicht selbst Geschäfte damit machen konnte. Fünfzig Millionen Reichsmark, 50 Pfennig je qm, betrug der Kaufpreis. Viele Regelungen für die gekauften Gebiete, die auf Dauer Wald bleiben sollten, konnten im Vertrag nicht präzise formuliert werden. In Streitfällen entschied ein Schiedsgericht. Wenn die Zweckbestimmung eines Geländeteils geändert werden sollte, mussten zwingend Ersatzflächen bereit gestellt werden. Das Waldgesetz von 2004 schreibt im Wesentlichen die Inhalte des alten

Dauerwaldvertrages fort, auch wenn heute die Möglichkeiten der Umwandlung weniger eng begrenzt scheinen.

Übrigens, der Dauerwaldweg hat seinen Namen seit 1928. Laut Berliner Straßenlexikon geht dieser jedoch zurück auf die seit 1922 weit verbreitete Idee, den Wald als Ökosystem ohne forstliche Eingriffe auf Dauer sich selbst zu überlassen. *Bernd Rindermann*

## Forum

### Kann Eichkamp sich selbst mit Energie versorgen?

Lässt sich für 600 Haushalte ein Strom- und Heizungssystem aufbauen, das die Bewohner von den großen Energielieferanten und ihrer Preispolitik unabhängig macht? Der Arbeitskreis Energie Eichkamp befasst sich systematisch mit dieser dringlichen Zukunftsfrage, entwickelt vorbereitende Schritte, informiert und schlägt konkrete Maßnahmen vor. Das Thema ist sehr komplex und braucht technischen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Sachverstand, über den einige Nachbarn mit einschlägiger professioneller Erfahrung und Kontakten in die Fachwelt verfügen.

Im Forum Eichkamp gab es bisher zwei Vortrags- und Diskussionsabende: Am 8. Mai 2012 erläuterte Wilfried Boysen seine These „Runter mit dem Verbrauch, der Rest regenerativ“ und am 13. November folgte eine detaillierte und praxisnahe Darstellung über die Möglichkeiten der Geothermie von Michael Viernickel. Beide Vorträge steckten – von den politischen Bedingungen der Energiewende über die Maßnahmen zur Energieeinsparung bis zur Gewinnung erneuerbarer Energie – den politischen und technischen Rahmen für eine autarke Energieversorgung in einer städtischen Siedlung ab. (Die Vorträge, technisch plausibel und mit ersten Berechnungen: [www.siedlung-eichkamp.de](http://www.siedlung-eichkamp.de)). Beide Referenten haben gezeigt, dass aus energietechnischer Sicht eine Selbstversorgung möglich, aber auch ein Aufwand an Investitionen und Entwicklungszeit erforderlich ist. Nach diesen Grundinformationen plant der AK Energie konkrete Schritte: Ein weiterer Vortrag soll die Gründung einer Bürgerenergieanlagegesellschaft vorbereiten. 100 Nachbarn wären eine erste Größe, mit dem Einsatz von etwa 350 Euro pro Mitglied in Kombination mit öffentlichen Fördergeldern müsste eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, durch die genaue Berechnungen für Technik und Kosten sowie eine Maßnahmen- und Zeitplanung erstellt werden können. Der Arbeitskreis tagt weiterhin regelmäßig und wird die Nachbarschaft laufend informieren. Eine Befragung der Haushalte nach Energieverbrauch und Sanierungspotential ist angelaufen. *schue*

Ansprechpartner: Marcus Schuchardt,  
Tel. 30 61 26 26, [energie@siedlung-eichkamp.de](mailto:energie@siedlung-eichkamp.de)

## Bürgerinitiative

### Politischer Rückenwind

Im Oktober wurde in kleiner Runde von Vertretern der BI und der SPD deutlich: Kurt Kriegers Möbelhaus-Projekt hat in dieser Wahlperiode keine Chance. So auch die Einschätzung von Marc Schulte, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung. Krieger habe ihm mitgeteilt, dass er für alternative Vorstellungen nicht zur Verfügung stehe und bei „mangelnder Kooperation“ von Seiten der Politik das Projekt erst einmal ruhen lasse. Wir jedoch können uns gegenwärtig der Kooperation seitens der Politik sicher sein: Einstimmige Beschlüsse und alle Fraktionen der BVV unterstützen unser Anliegen! Damit das so bleibt, folgt als nächstes ein Treffen mit Vertretern der CDU, und auch die geplante Veranstaltung der Grünen in Eichkamp verspricht uns Rückenwind. Das ist ermutigend!

Unseren neuen Flyer finden Sie als Beilage in dieser Ausgabe, und nach einer kreativen Pause im Dezember geht es weiter mit der Vorbereitung eines Workshops im Frühjahr über alternative Nutzungskonzepte für das Gelände. [www.bi-zwischen-den-gleisen.de](http://www.bi-zwischen-den-gleisen.de) *cbg*

## Filmclub

### Danke, Herr Gregor!

Dieser Mann kennt die Filmwelt, und die Filmwelt kennt diesen Mann und hat ihn überschwänglich gefeiert. Am 18. September 2012 wurde Ulrich Gregor 80 Jahre alt, und die Fachwelt sagte über diesen großen Filmkritiker, er kenne „wohl jeden Film dieser Welt“ (was nicht stimmt, da es nach eigenen Angaben nur ca. 15.000 sind). 1970 war Ulrich Gregor Mitgründer des Kinos „Arsenal“, wo er noch heute Retrospektiven und Seminare organisiert. Von 1980 bis 2000 war er Leiter des Internationalen Forums des Jungen Films der Berlinale und bis 2000 zusammen mit Moritz von Hadeln 19 Jahre lang Leiter der Berliner Filmfestspiele. Nach wie vor besucht er zusammen mit seiner Ehefrau Erika Filmfestivals auf der ganzen Welt, um Filme zu sehen und um als Juror zu wirken.

Und von beiden profitieren die Zuschauer im Filmclub Eichkamp. Herr Gregor gibt zu Beginn der Vorführung eine kurze, fundierte Einführung, und in der Diskussion nach dem Film schöpft Frau Gregor aus ihrem reichen Fundus von Anekdoten über Schauspieler und Regisseure. Erika und Ulrich Gregor wohnen seit über 40 Jahren in Eichkamp und man kann ihnen nicht genug danken für ihr kulturelles Engagement im Kiez. *Ulrich Brunke*



## Gaslaternen in Eichkamp

### Lückenhafte Lichtblicke

„Streit um Berliner Gaslaternen geht in eine neue Runde“ titelt der Tagesspiegel, und längst hat sich auch die überregionale Presse des Themas angenommen. Weltweit ist Berlin die Stadt mit der höchsten Gaslaternendichte, das Berliner Gaslicht ein technisches Denkmal von kulturhistorischer Bedeutung. Und Eichkamp gehört dazu! Allerdings mit Einschränkungen. Ein abendlicher Spaziergang offenbart bei uns eine seltsam gemischte Straßenbeleuchtung: Gas-Reihenleuchten aus den 50er Jahren entlang der Eichkampstraße, vorwiegend Gas-Aufsatzleuchten aus den 20er Jahren innerhalb der Siedlung, im Zikadenweg auf halber Strecke jedoch plötzlich abgelöst von Elektro-Langfeldleuchten, die auch die Alte Allee säumen. Das zeugt von einem wenig sensiblen Umgang mit dem historischen Charakter der Siedlung, ebenso wie das Verbundsteinpflaster auf den Gehwegen und so manche bauliche Veränderung an den Häusern. Dennoch: Man muss kein sentimentaler Nostalgiker sein, um die hier angemessene und ortstypische Gasbeleuchtung auch mit ihren Lücken erhaltenswert zu finden. Es gibt gute Gründe, sich gegen Abbau und Umrüstung der Berliner Gaslaternen einzusetzen – überall, wo ihr Licht ein prägendes Element des Ortes ist. Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten bieten zahlreiche Initiativen: [www.denk-mal-an-berlin.de](http://www.denk-mal-an-berlin.de) und [www.gaslichtkultur.de](http://www.gaslichtkultur.de). *cbg*



## Nostalgie

Berliner Gaslaterne  
Am Vogelherd



## Forum

### Der Vorstand lädt ein

Auch in diesem Jahr steht in der Vorweihnachtszeit eine traditionelle Musikveranstaltung auf dem Programm, zu der Sie der Vorstand herzlich einlädt. Am 13. Dezember tritt Pio Federman (Eichkamper aus dem Kühlen Weg) mit seinem Ensemble „Maseltov Cocktail“ im Gemeindehaus auf. Die Gruppe (Gitarre, Violine, Gesang) serviert uns „Gefüllte Fish“ – Klezmer und jiddische Lieder. Wir freuen uns auf einen heiteren Abend mit Ihnen! *Vorstandsteam Siedlerverein Eichkamp e.V.*

## Meldungen

### Lebender Adventskalender 2012

Vom 1. bis 23. Dezember jeweils von 17-18 Uhr öffnen Eichkamper Familien ihre Türen zum Klönen und Kaffeetrinken. Suchen Sie sich einen Tag aus, wenn Sie Ihre Tür für Überraschungsgäste öffnen möchten. Tragen Sie sich im Café Zikade in die Liste ein oder rufen Sie an: Helga Neumann unter 30 10 09 13 oder Uwe Neumann unter 302 41 56

[www.siedlung-eichkamp.de](http://www.siedlung-eichkamp.de)

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist  
der 1. Februar 2013. Beiträge  
bitte an: [redaktion@siedlung-eichkamp.de](mailto:redaktion@siedlung-eichkamp.de)

## Eichkamp energieautark?

Auch Nachbarn aus der  
Siedlung Heerstraße haben  
Interesse an einer  
Zusammenarbeit

